

Wenn Verbrecher „Footloose“ tanzen



Räuberpistole mit Musik und Klamauk: Umjubelte Premiere der Kriminal-Komödie „Ladykillers“ auf dem Theaterfrachter in Kiel

Von Thomas Richter
vor 11 Stunden

 [Artikel anhören](#)

Kiel.

Um die Karten gleich auf den Tisch zu legen: Die Sichtweise des Teams vom Theaterfrachter Lore & Lay in Kiel auf den britischen Kino-Klassiker „Ladykillers“ hat nur noch vordergründig etwas mit dem schwarzhumorigen Film-Juwel von 1955 zu tun. Das mag an der Bühnenbearbeitung von Elke Körver und Maria Caleita liegen, die, so manche makabre Feinheiten des Originals außer Acht lassend, ausschließlich dem komischen Potenzial der Storyline folgt.

Das mag seinen Grund aber nicht minder in der lustvoll die Klamottenkiste plündernden Inszenierung von Regisseurin Martina Riese haben. Erlaubt ist, was gefällt. Dem häufig aufbrausenden Szenenapplaus während sowie dem Jubel am Ende der Sause nach zu urteilen, lag Riese mit dieser Lesart beim Publikum vollkommen richtig.

„Ladykillers“: Klamottenkiste wird lustvoll geplündert

Der Plot jedenfalls geht so: Weil der charmante, aber ausgebuffte Professor Marcus zusammen mit seinen drei Komplizen einen Zug überfallen will, mietet er sich mitsamt seiner ruchlosen Bande bei der älteren, herzensguten und vor allem alleinstehenden Mrs Wilberforth gegenüber des Bahnhofs ein.

Das Quartett gibt vor, Kammermusik zu spielen, späht in seinem Kämmerlein allerdings nur die Bedingungen für den Überfall aus. Durch Zufall erkennt die Vermieterin schließlich den Plan – und muss nun natürlich aus dem Weg geräumt werden. Aber wer übernimmt den Job? Eine bizarre Eskalationsspirale führt die Gangster schließlich in einen fatalen Showdown.

Riese bietet kaum Zwischentöne, sondern lässt lieber unvermittelt singen und tanzen. Die Pop-Songs „Wellerman“ „Footloose“ oder „Bella Ciao“ werden als bunte Revue-Nummern zelebriert, die zwar ästhetisch völlig aus dem Rahmen fallen, aber auf dem [Theaterfrachter](#) augenscheinlich bestens unterhalten. Hier schwingt König Frohsinn sein Zepter. Und das Ensemble fügt sich gekonnt.

Dem Original am nächsten kommt Gabriele Stern als Mrs Wilberforth. Sie darf so etwas wie eine Charakterzeichnung abgeben, vom gemütlichen, naiven Muttchen hin zur resoluten Alten und Moralhüterin. Das Böse-Buben-Quartett dagegen bleibt Karikatur pur.

Allerdings ist Josh Riese (als „Cleverle“ Professor Marcus), Ulrich Schaller (als versoffener Dr. Courtney mit „Doc Holliday“- Attitüde), Eike Reinke (als Willi Knoxton mit Stan Laurel-Habitus) und Erik Harder (als hyperventilierender Krimineller in kurzen Hosen Louis Harvey) hoch anzurechnen, dass sie ihr lustvolles Spiel vollumfänglich in den Dienst der guten Laune stellen. Den Vogel selbst schießt Regisseurin Martina Riese als Mrs Wilberforths spleenige Freundin Gwendolyn Livingstone dabei gleich selbst ab.

„Ladykillers“: Vorstellungen bis Ende November auf dem Theaterfrachter Lore & Lay in Kiel. Infos und Tickets: loreundlay-theater-schiff.de.